

## **Sachs, Hans: Die werk gottes sint alle gut, wer sie im geist erkennen tut (1568)**

1     Als ich in meinr kintlichen jugent  
2     wurt zogen auf gut sittn und tugent  
3     von mein eltern, auf zucht und er,  
4     dergleich hernach auch durch die ler  
5     der preceptorи auf der schul,  
6     so saßen auf der künsten stul,  
7     der grammatica, rhetorica,  
8     der logica und musica,  
9     arithmetica, astronomia,  
10    poetrei, philosophia,  
11    da mein sinreich ingenium  
12    die ler mit hohem fleiß annum,  
13    da ich lert kriechisch und latein,  
14    artlich wol reden, war und rein;  
15    rechnen auch lert ich mit verstant,  
16    die ausmeßung mancherlei lant;  
17    auch lert ich die kunst der gestirn,  
18    der menschen geburt judicirn,  
19    auch die erkentnus der natur  
20    auf erden, mancher creatur  
21    im luft, waßer, feuer und erden;  
22    darzu mit herzlichen begerden  
23    begrif gesangeskunst subtil,  
24    manch süß liebliches seitenspil;  
25    lert auch entlich die poetrei,  
26    darin an tag zu geben frei  
27    manniches höfliches gedicht,  
28    sonderlich auch darin aufricht  
29    manch schöne wunderbar histori,  
30    wol zu behalten in memori;  
31    auch macht ich ein teutsche comedи,  
32    doch nicht ungleich einer tragedi  
33    mit scharpf artlichen argumenten,

34 geistlich und weltlichen regenten,  
35 von dem rein klaren gotteswort,  
36 als ich die vollent an dem ort  
37 zu nutz der ganzen christenheit.  
38 auch fiel mir zu in diser zeit  
39 groß wolfart in mancherlei stück,  
40 als reichtum, er, lob und groß glück,  
41 wolzogen kint, ein treu eweib,  
42 vol schön und mit gesundem leib.  
43 iederman hielt mich hoch und herlich,  
44 auch hielt ich mich tapfer und erlich.  
45 all solch gab ich annemen tet,  
46 als ob ichs von mir selber het,  
47 von natur und geschicklichkeit,  
48 durch kunst und sinreiche weisheit,  
49 und fiel also mein fleisch und blut  
50 in ein stolz und prechting hochmut;  
51 in solch gotloser hoffart schwebet,  
52 in phariseischen werken klebet,  
53 darin mein leben ich zubracht.  
54 gar wenig ich an got gedacht,  
55 das ich all gaben, wie vor stet,  
56 von got allein entpfangen het;  
57 ich höret wol das götlich wort  
58 und evangeli an dem ort,  
59 doch half von got kein freuntlich locken,  
60 die hoffart tet mein herz verstocken,  
61 das es meim gwißen nicht eingieng,  
62 und lag verbendet aller ding.  
63 kein forcht gottes wonet in mir,  
64 sicher war mein herz und begir,  
65 daucht mich from und gerecht fürwar  
66 wie der gleißner im tempel gar,  
67 und mein sündig leben ellent  
68 ich in dem grunt nie recht erkent,

69 biß mich entlich der herre gar  
70 zu im zoge bei meinem har,  
71 nemlich durch einen schweren fal  
72 stürzet mich got herab zu tal.  
73 erst ich von meim sünding gewißen  
74 wart hart genaget und gebißen,  
75 sam mir die welt zu eng wolt wern  
76 in solch gar engstlichen beschwern;  
77 mich daucht warlich, auf erderich  
78 all creatur wer wider mich;  
79 all freud und trost waren verschwunden,  
80 er und gut mich nicht trösten kunden,  
81 eßen, trinken und seitenspil  
82 erfreut mein traurig herz nicht vil;  
83 auch war all mein hoffnung verlorn,  
84 wünscht mir oft, ich wer nit geborn.  
85 mich daucht in solcher angst und quel,  
86 ich wer schon im abgrunt der hel  
87 und wer von got genzlich verlaßen;  
88 die verzweiflung verzagter maßen  
89 die focht mit mir nacht unde tag;  
90 in solcher anfechtung ich lag,  
91 mir war verdrießlich all mein kunst,  
92 auch guter freunde lieb und gunst.  
93 in solch großer schwermüttigkeit  
94 lag ich im gwißen lange zeit,  
95 dacht: wenn mein fal wirt offenbar,  
96 wirt ich beim volk verachtet gar;  
97 entlich dacht ich an küng David,  
98 wie er dergleichen fal erlit  
99 mit Batseba, wie uns denn sagt  
100 der psalm, drin er so herzlich klagt  
101 sein sünt, bit got im zu verzeien  
102 so lang, biß got in tete freien,  
103 sein guten geist im wider gab.

104 erst fieng ich an, ließ auch nicht ab  
105 mit meim gebet in reu und leit  
106 zu got, hofft, sein güt mich erfreit,  
107 wiewol sein gnad mir lang aufzug,  
108 sam mein hoffnung oft gar abschlug.  
109 erst erkent ich mein nichtigkeit,  
110 das nichts guts wer in mir allzeit  
111 von natur dan sünt, schad und schant,  
112 weil got von mir abzüg sein hant,  
113 erkennet erst mein ellent leben.  
114 got het all gute gab mir geben  
115 geistlich und leiblich, doch darob  
116 im nicht dank sagt het, preis und lob,  
117 wie ich got schuldig wer gewesen;  
118 derhalb het er mit der straf besen  
119 mich züchtigt als ein stolzen sun,  
120 darmit demütig machen tun.  
121 da erkent erst mein herz und mut,  
122 das mir der fal wer nütz und gut,  
123 weil ich sein güt im anfang floch;  
124 nun er beim har mich zu im zoch  
125 mit strafen, plagen, sünt und schant,  
126 doch als mit vetterlicher hant;  
127 nun ich erkenn sein milde güt,  
128 dagegen mein gotlos gemüt,  
129 das nur zu bösem ist geneiget,  
130 wie unser wandel teglich zeiget,  
131 dem fleisch und blut ist undergeben,  
132 tut gottes willen widerstreben  
133 und den tag wol siben mal felt,  
134 wo gottes hant nicht ob uns helt,  
135 durch kreuz und harten fal uns stürzt,  
136 das unser stolz uns wert abkürzt,  
137 das wir erkennen grüntlich recht,  
138 das wir alle sint unnütz knecht

139 und arme sünden dise zeit,  
140 den got durch sein barmherzigkeit  
141 vom himel hat herabgesant,  
142 Jesum Christum, unsern heilant,  
143 der für uns an dem kreuze starb,  
144 ewig hult und genad erwarb  
145 bei dem himlischen vatter sein.  
146 unser fürsprech ist er allein,  
147 unser mitler in aller not  
148 zwischen uns sündern und auch got,  
149 da er teglichen für uns bit,  
150 versönt und uns treulich vertrit,  
151 wer von herzen zu im aufschreit;  
152 dem sei lob, er in ewigkeit,  
153 da ewig freud uns blü und wachs,  
154 das begert auch herzlich Hans Sachs.

(Textopus: Die werk gottes sint alle gut, wer sie im geist erkennen tut. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)